

Schenda, Rudolf (unter Mitarbeit von Hans ten Doornkaat): **Sagenerzähler und Sagensammler der Schweiz. Studien zur Produktion volkstümlicher Geschichte und Geschichten vom 16. bis zum frühen 20. Jahrhundert**, Bern/Stuttgart: Haupt, 1988, 642 S., 96,- DM

Dieses eindrucksvolle Buch nahm seinen Anfang in einem Kolloquium an der Universität Zürich zum Thema Erzählforschung in der Schweiz, dem sich 1983-1984 ein kleines Forschungsprojekt anschloß. Das sehr umfangreiche Werk ist also ein Ergebnis studentischer Arbeit, die unter wissenschaftlicher Anleitung und Betreuung von Rudolf Schenda stand, der eine ausführliche Einleitung voranstellt. Eine theoretische Kurzcharakteristik von Sage wird hier geliefert, vor allem aber der mannigfaltige Prozeß der Sagenübermittlung über Chronisten, Diaristen, Kompilatoren, Antiquare, Spaziergänger und Reisende, Dichter und Schreiber, Landeskundler und frühe Volkskundler geschildert. Erkenntnisleitend für alle Beiträge war die Fragestellung, "wie weit Sagen autochthones Kulturgut, mündlich tradierter Erinnerungsschatz des nicht alphabetisierten Volkes oder aber geistiger Besitz und literarisch vermitteltes Wissen der jeweiligen Bildungsschicht waren." (S.11)

21 Sagensammler der Schweiz, vom 16. bis zum 20. Jahrhundert werden in den einzelnen Beiträgen detailliert biographisch und rezeptionsgeschichtlich charakterisiert. Ihr Leben, ihre sammlerische Tätigkeit und leitende Motivationen werden wissenschafts- und kulturgeschichtlich verortet, editorische und bearbeitende Aktivitäten untersucht. Die jeweilige Primär- und Sekundärliteratur wird dazu ausführlich angegeben.

Im einzelnen sind folgende Persönlichkeiten dargestellt: Johannes Stumpf (R. Schenda), Ludwig Lavater (D. Landwehr), Renward Cysat (D. Karbacher/A. Keller), Hans Rudolf Grimm (S. Halblützel), Johann Jakob Scheuchzer (W. Schweizer), Johann Rudolf Wyss (U. Siegrist), Johann Jakob Reithard (C. Weilenmann), Ernst Ludwig Rochholz (M. Heule), Georg Clemens Kohlrusch (B. Grisch/Ch. Heilmann), Heinrich Herzog (B. Grisch), Alois Lütolf (E. Hengartner), Josef Anton Henne (P. Pfrunder), Dietrich Jecklin (S. Danczkay-König), Alfred Cérésolle (V. Périllard), Jakob Kuoni (H. Blattmann), Caspar Decurtins (R. Klinkert/B. Büsser), Josef Müller (L. Wohlfender), Johannes Jegerlehner (M. Preibisch), Franz Niderberger (C. Bürgi/B. Flueler), Walter Keller (V. Traber), Arnold Büchli (Hans ten Doornkaat).

Eine umfangreiche Gesamtbibliographie und drei ausführliche Register zu Personennamen, geographischen Namen und zu Sachen. Themen und Motiven sind hilfreiche Ergänzungen, die dieses Sammelwerk erschließen.

Dieses Werk zu schweizer Sagenerzählern und Sagensammlern bietet einen herausragenden Beitrag zur Entwicklung unterschiedlicher Sagenauffassungen, zum Prozeß der Sagenproduktion und zu den Mechanismen der Rezeption durch Nacherzählung und Lektüre. Der konzentrierte Blick auf die sagenvermittelnden und gestaltenden Menschen zeigt, wie stark individuell der Tradierungsprozeß jener Überlieferungen bestimmt ist, die man ehemals gewöhnlich als aus dem Volke kommend, von einer erzählenden Volksseele geschaffen zu charakterisieren gewohnt war.

Dieser Band ist vorbildlich bezüglich seiner Entstehung, der leitenden Fragestellung und hinsichtlich der editorischen Sorgfalt in der Präsentation der Ergebnisse. Man wünscht sich, daß er anregend für ähnliche erzählforschende Unternehmungen anderer Regionen sein wird.

P. Br.